

# Blues, samtweich bis roh und verzerrt

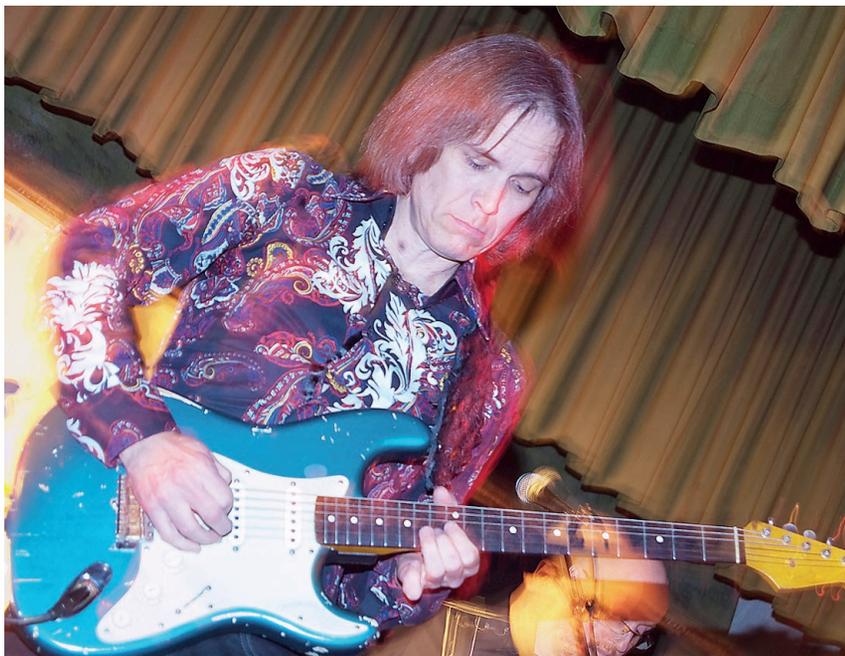
Im «Hirschen» in Weite spielte die Charly Morris Blues Band aus den USA. Trotz Fasnachtszeit war der Aufmarsch der Fans, die ihre «Hausband» wieder einmal live erleben wollten, gross. Es war ein grosser Abend für das Publikum, die Musiker und die Blues-Crew.

Weite. – «Blues kommt aus dem Herzen, und das kann man hören. Wenn ich einen Song schreibe, versuche ich, dieses Blues-Gefühl einzuarbeiten, ganz gleich, worüber ich singe. Man kann verliebt sein und darüber einen Blues singen, auch wenn man glücklich ist.» Diese Worte eines alten Musikers könnten auch von Charly Morris stammen.

Seit seinem sechsten Lebensjahr spielt er Musik. 1980 gründete er seine erste Band Lotus. 1992 kam er nach Europa, wo er schliesslich in der Schweiz hängen blieb. Mit seiner aktuellen Band spielt er in der Schweiz, Deutschland, England, Holland und Norwegen. Ein grosser Teil seiner Songs stammen aus der eigenen Feder – Blues in unterschiedlichen Facetten. Doch auch Lieder der grossen Blueser wie B.B. King sind dabei, oder wunderschöne Songs des unvergesslichen Ray Charles. Mit viel Witz führt der Boss Morris durchs Programm, bewies, dass der Blues sehr sanft sein kann, aber auch zornig und stompfend. Das Publikum ist begeistert, wippt im Takt, klatscht, tanzt.

## Schnelle Gitarrenläufe

Gefährlich wippt das Piano auf dem schwarzen Ständer. Markus Baumer



**Songs über Verlierer und Gewinner:** The Charlie Morris Blues Band spielte bei der Blues-Crew Oberschan im Hirschensaal in Weite.

Bild Pius Bamert

spielt «Hammerklavier», übergibt dann den «Ball» an Morris, der einige irrsinnig schnelle Läufe hinlegt. David Clarke zupft und schlägt seinen Rickenbacker-Bass. Marco «Speedy» Jeanrenaud hält auf seinem Schlagzeug mit punktgenauen Schlägen eine bewährte Mischung aus Louisiana-Sound, Blues, Boogie und Rockabilly rhythmisch zusammen.

Charly Morris singt «I got a Women», ein Hit von Ray Charles. Baumer wechselt vom Piano zur Nord Electro 2 Rack, einer Nachbildung klassischer elektromechanischer Tasteninstrumente. Das kleine Ding röhrt wie eine erwachsene Hammondorgel, lässt die Bauchdecken und Trommelfelle

der Zuhörer vibrieren, versetzt Füsse und Hände in Zuckungen. Die Texte der Lieder entstanden aus den Wurzeln des Blues, beschreiben Heimweh, Sehnsüchte nach Liebe, berichten über harte Zeiten, unerwidelter Liebe, erzählen aber auch Humoristisches.

Im Song «Got Greedy», einem Lied aus seinem neuen Album, benennt Morris die Ursache der momentanen Krise direkt und klar. Das Geld und die Gier danach sei «honey to the rich, poison to the poor». Auch Umweltzerstörung und die Gewalt sind Thema des Songs. Halt alles Geschichten, die das Leben schrieb und schreibt. (pb)